

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 297.

Halle, Sonnabend den 19. December
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns ge-
schieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlhöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. December 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Dec. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Küster und Schullehrer Zeiser zu Ossig im Regie-
rungs-Bezirk Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu
verleihen;

Den Wirklichen Geheimen Rath von Meyerinck auf
seinen Wunsch von dem Amte eines Hof-Marschalls und
Intendanten der königlichen Schlösser zu entbinden und ihn
zum Vice-Ober-Marschall; und

Den Major a. D., Grafen von Keller, zu Aller-
höchsthohem Hof-Marschall und Intendanten der königli-
chen Schlösser zu ernennen.

Der Kaiserlich österreichische außerordentliche Gesandte
und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von
Trauttmansdorff-Weinsberg, ist nach Neu-Strelitz
von hier abgereist.

Merseburg. Die erledigte evangelische Diaconat-
stelle in Mansfeld, Diocesis Mansfeld, ist dem Predigtamts-
Candidaten Carl Robert Wichmann verliehen worden.

Raumburg. Der Oberlandesgerichts-Rath Kas-
ner in Marienwerder ist durch Rescript vom 23. October
er. zum hiesigen Oberlandesgericht versetzt;

Dem hiesigen Land- und Stadtgerichts-Direktor, Ober-
landesgerichts-Rath Horn, sind heute die Funktionen des

Staatsanwalts in den bei dem königlichen Oberlandesge-
richte anhängigen Ehe-Prozesssachen an der Stelle des
interimistisch damit beauftragt gewesenen Oberlandesgerichts-
Assessors Liebold übertragen;

der Land- und Stadtgerichts-Rath Siemens in Zeitz
ist den 31. Oct. er. zum Justiz-Commissarius bei dem Ge-
heimen Ober-Tribunal ernannt;

der Land- und Stadtgerichts-Rath Melzer in Lieben-
werda ist auf seinen Wunsch in eine Assessor-Stelle bei dem
Oberlandesgericht zu Halberstadt den 9. November er.
versetzt;

dem Oberlandesgerichts-Assessor Karl Friedrich Müll-
ler bei dem Land- und Stadtgericht Halle ist den 21. Oct.
er. eine etatsmäßige Assessor-Stelle bei dem Land- und Stadt-
gericht zu Deutsch-Grone;

dem hiesigen Oberlandesgerichts-Assessor Julius Wil-
helm Triebel I. ist den 28. Oct. er. die bei dem Land-
und Stadtgericht in Halle erledigte etatsmäßige Assessor-
und Gerichts-Commissarien-Stelle in Lobjün verliehen;

dem Oberlandesgerichts-Assessor und Gerichts-Commis-
sarius v. Kochow in Prettshof ist das erledigte Justizariat
bei dem Militär-Wädchen-Waisenhaus daselbst auf Wider-
ruf den 31. Oct. er. übertragen;

die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Robert
Ludwig Morgenroth, Georg Hermann Bernicke und

Morig v. Prittwig, sind den 8. Nov., 19. Nov. und 21. Nov. cr. zu Oberlandesgerichts-Assessoren hieselbst ernannt;

Dem Patrimonial-Richter Bank zu Schraplau ist zugleich die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts Ebersleben, welche der Patrimonial-Richter Stuhlträger niedergelegt hat, den 22/30. Oct. cr. mit übertragen.

Königsberg, d. 10. Dec. Der Prediger Detroit hat erklärt, er werde die Suspension von seinem Amte nicht anerkennen, und zu predigen fortfahren. Seine zuständige Behörde sei das Directorium der französisch-reformirten Kirche in Berlin.

Frankfurt a. d. O., Anfangs Dec. Der Prediger der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, Herr Pfarrer Demuth, welcher hier die allgemeinste Liebe und Achtung genießt, erhielt jüngst den Ruf zu einer gleichen Stellung in Frankfurt a. M. und zwar unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Dies veranlaßte unsere deutsch-katholische Gemeinde, bei dem Magistrat anzufragen, ob der ihr zur Besoldung des Pfarres vorläufig auf drei Jahre gewährte Zuschuß wohl auch ferner gezahlt werden dürfte? und da sich diese Behörde sowohl als die Stadtverordneten fast völlig einstimmig und mit größter Bereitwilligkeit dafür erklärten: die Unterstützung vorläufig bis 1860 fortzuzahlen, so hofft man allgemein, den Herrn Pfarrer Demuth hier zu fesseln. Sein Scheiden wäre jedenfalls ein schwer zu ersetzender Verlust, um so mehr also verdient der Beschluß der städtischen Behörden, von klarer und freisinniger Auffassung zeugend, Anerkennung.

Aus **Mainz** berichtet das Frankfurter Journal unterm 12. Dec.: „Die in den Wahlbezirken Rheinheffens bisher stattgehabten Bürgerversammlungen, in denen nur diejenigen Mittel und Wege, durch welche die Institutionen unserer Provinz erhalten werden könnten, berathen wurden, sind von jetzt ab durch ein Ministerialrescript verboten worden. Es sollte nämlich gestern eine solche Versammlung stattfinden; indessen bald nach 7 Uhr erschlen ein Polizeicommissar und verlas ein Ministerialrescript an sämtliche Kreisräthe Rheinheffens, worin diese mit Berufung auf verschiedene Verordnungen angewiesen werden, eine in den Wahlbezirken Rheinheffens auf den 13. Decbr. anberaumte Versammlung, dann überhaupt aber jede Versammlung zu verhindern, in welcher die öffentlichen Angelegenheiten des Großherzogthums zum Gegenstand der Besprechung gemacht würden.“

Schleswig, d. 12. Dec. Bis zum Montage ist die Sitzung der Stände ausgesetzt, wenn man die Eröffnung von Seiten des Regierungs-Commissaires an die Zurückgebliebenen in Betreff des ferneren Verhaltens eine ständische Sitzung nennen will. Dem Vernehmen nach ist heute eine Staffette von Kopenhagen hier eingetroffen. In unserer Stadt verbreiten sich mannigfaltige Gerüchte. So lassen Einige den Staatsminister Dersted das Benehmen der Stände billigen, während Andere davon unterrichtet sein wollen, daß diplomatische Eröffnungen stattgefunden hätten, welche dahin gingen, den Herzogthümern und dann auch dem dänischen Volke eine constitutionelle Verfassung zu geben.

Kiel, d. 12. Dec. Zu der herrschenden Verstimmung über unsere politischen Zustände kommt gegenwärtig noch das Mißbehagen über das Verschwinden der Species und des groben Courants des Schleswig-Holsteinschen Münzfußes. Die Unterthanen wissen diese Münzsorte nicht zusammen zu bringen, um ihre Abgaben zu bezahlen. Man

hat hier bis zu 3 Procent Agio auf Species gegeben; unter 2 Procent Agio sind Species gar nicht zu haben. Es ist dieses nicht ein allgemeiner Geldmangel; sondern ein besonderer Mangel an der schweren Landesmünze. Preussische und andere Thaler nach dem Bierzehn-Thalerfuß, so wie Zweldrittelstücke, Hannoversche, Mecklenburgische und andere sind in unser Land so eingedrungen, daß selbst im größern Handelsverkehr in diesem Augenblicke die Zahlungen meistens nur in diesen fremden Münzen geschehen. Man behauptet, daß die Species größtentheils nach Dänemark gelangt sind; gewiß ist es wenigstens, daß die dänische Nationalbank sich mit großen baaren Vorräthen versehen hat.

Kiel, d. 13. December. Die offizielle Auflösung der Schleswigschen Ständeversammlung war zwar bis zum 9., wo die anberaumte Sitzung neuerdings vertagt ward, nicht erfolgt; gleichwohl bezweifelt sie Niemand, so wenig innerhalb wie außerhalb der Versammlung. Mit dem Monat Dec. geht der angesetzte Termin der letztern zu Ende, der schon deshalb nicht verlängert werden darf, weil mit diesem Jahre das Wahlmandat erlischt. — Die Viborger Ständeversammlung und in ihr der Abgeordnete Kée bereiten der Regierung gleichfalls neue Schwierigkeiten durch die beantragte Adresse mit dem Wunsch einer Verfassung. Man sieht auch hier wieder, wie eben das Vermittelungssystem seine eigenen Gefahren mit sich führt. Hätte die Regierung sich entschließen können, gerade so weit zu gehen, als die Eroberungspartei der dänischen Ultras ihr anrath, so hätte für den Augenblick die liberale Opposition in Dänemark vielleicht ganz geschwiegen. Jetzt aber, wo sie auf eine Incorporation im Sinne jener sich nicht einlassen will, glauben die Staatsfeindler ihren Zweck nur durch den Röder einer gemeinschaftlichen Verfassung erreichen zu können. Sie übersehen aber dabei den Nationalitätspunkt und die in älterer und neuerer Zeit in den Herzogthümern gemachten Erfahrungen.

Frankreich.

Paris, d. 10. Dec. Die „Democratie pacifique“ will nach einem Privatbriefe aus Algier wissen, daß der von Abd-el-Kader an den Marschall abgeschickte Bevollmächtigte von dem Emir beauftragt sei, der französischen Regierung Friedensvorschläge zu machen, und daß Abd-el-Kader deshalb persönlich an den König geschrieben habe.

Man erzählt folgende Anekdote: Noch vorgestern äußerte Ludwig Philipp zum Grafen Molé: „Mein lieber Graf! Man (Guizot?) hat sich auf meine Kosten wieder volksthümlich machen wollen; wir haben aber der Sache bald Einhalt gethan.“ Und vor drei Tagen sagte Ludwig Philipp in Saint Cloud zum Grafen von Appony: „Schreiben Sie, mein lieber Gesandter, an den Hrn. Fürsten v. Metternich, daß wir der Eitelkeit von Niemandem, wer es auch sei (selbst Hr. Guizot?), unsere Interessen und den Frieden Europa's opfern werden.“ Hieraus folgern Viele, daß die Lage Guizots sehr schwierig geworden. Die Gesandten Rußlands, Oesterreichs und Preußens wissen, daß ihnen Hr. Guizot hat drohen wollen. Lord Normanby wird sichtlich kälter und läßt sich bei Guizot nur blicken, wenn ihn Amtsgeschäfte ins Ministerium des Auswärtigen nöthigen. Guizots Depeschen an Lord Palmerston werden täglich herber und, was noch viel bezeichnender, mehrere conservative Deputirte, die sich in Paris befinden, haben erklärt, daß Hr. Guizot in der Adress-Diskussion fallen werde. Darum machen jetzt schon Einige von ihnen dem kün-



rigen Premier-Minister Grafen v. Molé, sehr angelegentlich ihre Aufwartung.

Die „Presse“ erzählt, bei Gelegenheit der Zurückweisung des Admiral Cecile von der japanischen Küste, von der sie jüngst Meldung gethan, Folgendes. Vor einiger Zeit schrieb der König der Niederlande seinem Vetter dem Kaiser von Japan einen Brief, worin er ihn darauf aufmerksam machte, daß eine gesunde Politik es verlange, Japan nicht mehr allen Fremden abzusperren, sondern allen gebildeten Nationen ähnlichen Verkehr zu gestatten wie den Holländern. Es hatte große Schwierigkeiten diesen Brief unter die Augen des Kaisers selbst zu bringen. Doch geschah es, und er beantwortete ihn auch nach Verlauf von 2 Jahren, und zwar dahin, daß er ganz vom Gegentheil überzeugt sei. Die Chinesen hätten sehr unflug gehandelt den Engländern ihre Küsten so zu öffnen, daß diese sich dort hätten ausbreiten können. Ein Land das Ruhe und Frieden wolle, müsse alle Fremden von sich entfernt halten. So solle es denn beim Alten bleiben, und der König der Niederlande werde sehn, daß die japanische Politik weit gescheiter sei als die chinesische.

Paris, d. 11. Dec. Der „Constitutionnel“ enthält sich seit einigen Tagen aller Politik. Herr Thiers, der sich wieder reif für ein Portefeuille glaubt, hat ihm dieses Verhalten vorgeschrieben, um sich nicht durch irgend eine unüberlegte Aeußerung zu compromittiren. Das Schweigen und Lemporisiren des „Constitutionnel“ ist eben so bezeichnend, als das der „Débats.“

Das „Journal des Débats“ enthält einen langen Artikel über die Frage vom internationalen Handel; es sucht darin die Nothwendigkeit darzuthun, daß von der französischen Regierung ein liberaleres Handelssystem angenommen werde.

Der „Heraldo“ widerspricht der von dem „Clamor Publico“ veröffentlichten Nachricht, daß der König der Franzosen, um das gute Einverständnis mit England wiederherzustellen, den Herzog von Broglie mit der Verzichtleistung des Herzogs und der Herzogin von Montpensier auf alle ihre eventuellen Erbansprüche auf die Krone Spaniens nach London zu senden beabsichtige. Der „Heraldo“ bemerkt: „Weiß unser College nicht, daß die junge Herzogin von Montpensier als Erb-Infantin auf keines der Rechte, welche derselben ihre Geburt und die Verfassung der Monarchie geben, verzichten kann, es wäre denn, daß sie durch die Kammern und sämtliche Staatsgewalten dazu ermächtigt würde?“

Vermischtes.

— In einer Zeit, wo man auch in den entfernten Theilen von Paris stattliche Gebäude errichten sieht, muß es wohl auffallen, in der Rue de Elichy sieben in großem Verfall befindliche Häuser zu finden, die mit ihren Gärten einen bloßen Grundbesitz von 1 Mill. Fr. Werth bilden. Sie waren das Eigenthum des Hrn. Kobet, ältesten Advocaten in Paris, der vor zwei Jahren starb und an 30 Jahre in einem derselben menschenfeindlich und abgeschlossenen verlebte. Alle Anträge zum Verkaufe derselben lehnte er ab und gab nur einen kleinen Theil an zwei Personen ab, von denen die eine eine Gemüsehändlerin war. So zog er 620 Fr. jährlich aus einem Besitztume, das 50,000 einbringen konnte. Hr. Kobet lebte jedoch so, daß er nicht einmal 620 Fr. bedurfte; Feuerung brauchte er nie und seine Mahlzeit bestand in Brot und Suppe, welche die Ge-

müsehändlerin bereitete und ihm durch eine Oeffnung in der Mauer eines der Gärten zukommen ließ. Vom Thürenöffnen war er kein Freund, wechselte nie die Wäsche, sondern kaufte nur für die endlich zerrissene einen Ersatz. Abgaben zahlte er nicht viel, weil er seine Häuser leer stehen ließ, und zu Reparaturen entschloß er sich nie. Nach seinem Tode fand man noch 8000 Fr. in Gold neben seinem Lager. Von seinen natürlichen Erben nahm er keine Notiz, ein Herr de Francine und seine Tochter müßten indessen doch dem Sonderlinge sich haben zugänglich machen können, denn als er 86 Jahr alt starb, hinterließ er ihnen sein ganzes Vermögen. Die natürlichen Erben fochten jedoch das Testament als von einem Geisteskranken gemacht an, und die Sache schwebt jetzt vor dem Civiltribunal der Seine.

— Wien. Der bekannte hiesige Komiker Nestroy wurde kürzlich von Polizei wegen gestraft, weil er mit drei Kreuzerfemmeln, statt Hemdknöpfchen auf der Bühne erschienen war.

— In einer böhmischen Landstadt starb kürzlich ein Hausbesitzer und vermachte sein Haus — seinen Miethern.

— Brüssel, d. 11. Dec. In dem Fürstenthum Chlomag starb kürzlich ein Pächter durch einen Unglücksfall, und ohne die Tröstungen der Religion zu empfangen. Die sehr religiöse Familie hegte Besorgnisse über den Zustand der Seele des Verstorbenen und hielt mit dem Pfarrer Rath, welcher viele Almosen, viel Geld für Messen und Gebete empfahl. Zuletzt empfahl der Pfarrer eine letzte Anstrengung, um die Seele über die Schwelle des Sargfeuers zu bringen. Diese letzte Anstrengung belief sich auf 30,000 Francs. Der Geistliche, welcher der Kirche dieses Opfer erwarb, steht bei seinem Oberen in hoher Gunst.

— Der Observateur des Pyrénées erzählt folgende Geschichte: Ein Mann mit ganz weißem Haar fuhr in einem eleganten Wagen vor der kleinen Kirche von Corraze vor, und verrichtete dort knieend sein Gebet, indem er Gott dankte nach 58 Jahren der Abwesenheit glücklich in seine Vaterstadt zurückgekehrt zu sein. Alle Erinnerung an die Dertlichkeit hatte er verloren, so daß er sich nach einem Wirthshause fragen mußte, wo er am Tage seiner Abreise nach St. Mauritius vor 58 Jahren mit vier anderen jungen Leuten das Abschiedsfrühstück eingenommen hatte. Er hatte sich in St. Mauritius als Schulmeister ein ansehnliches Vermögen erworben (in Europa möchte ihm das schwerlich geglückt sein,) und kehrte nun heim, um den Rest seiner Tage in seinem Geburtsort zuzubringen. Seine Schwester, die einzige noch lebende Verwandte, fand er als Besitzerin jenes Gasthauses vor; sie hatte den Mann geheirathet, der das Haus 1789 besaß. Auch die vier Jugendgenossen lebten noch, und obwohl alle von dürftiger Herkunft, waren doch alle wohlhabend geworden. Drei lebten noch im Ort, und einer auf einer Landbesitzung. Am folgenden Tage kamen diese fünf alten Männer zusammen, was ein Fest für die ganze Stadt wurde. Nachdem sie eine Woche in Fröhlichkeit miteinander gelebt, reiste der Schulmeister nach Bordeaux ab, um seine Frau und Kinder zu holen.

— Breslau. Kürzlich ereignete sich hier der seltene Fall, daß bei einem Austerschmause in einer holsteinischen Auster eine ansehnliche weiße Perle gefunden wurde, deren Werth unzweifelhaft die Kosten für einige Duzend Auster mehrfach übersteigt.

Bekanntmachungen.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Hausbesizers Gottfried Frißche hier habe ich zum Verkaufe des zum Nachlaß gehörigen, in hiesiger Altstadt belegenen, mit einem Kaufladen versehenen Wohnhauses nebst Seiten- und Hintergebäuden und einem Garten, an den Meistbietenden einen Termin auf den 28. December d. J. Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt, und lade Kauflustige dazu ein.

Düben, den 16. November 1846.
Der Justiz-Commissar
Peter.

Bekanntmachung.

Das allhier in der Leipzigerstraße Nr. 282 gelegene Grundstück mit 22 Stuben nebst Zubehör, so wie mit Hofraum, Stallung zu 20 Pferden, Einfahrt, großen Kellerräumen, Saal- und Brunnenwasser versehen, beabsichtigt der Besitzer im Wege des Meistgebots zu verkaufen. Zu welchem Zweck ich Endeunterzeichnetener einen Bietungs-Termin

zum 21. December c.
Nachmittags 2 Uhr in diesem Grundstück anberaumt habe, und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, daselbst zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.
Supprian.

Gasthofs-Verkauf.

Der unmittelbar vor hiesiger Stadt an einer frequenten Straße gelegene Gasthof »zur Stadt Hamburg« mit dabei befindlichen übersehten Stallgebäuden, Scheune u. auch einem daran stoßenden Garten und Wiesenstück, ist entweder sofort oder zu Ostern k. J. zu verkaufen. Das fragliche Grundstück hat bisher in guter Nahrung gestanden und können von den Kaufgeldern $\frac{2}{3}$ gegen Hypothek stehen bleiben.

Das Nähere erfährt man mündlich oder auf frankirte Briefe bei dem Verkäufer, Kreisparzellen-Rendanten Beschnidt zu Bitterfeld.

Zu einem sehr passenden Festgeschenk für das erste Jugendalter eignet sich ganz vorzüglich das eben erschienene, sehr empfehlenswerthe:

Erste Lesebuch für das Alter von 7 — 10 Jahren von **M. S. Siecke**, Correct. und Professor am Gymnas. zu Merseburg. gr. 8. geh. 15 Sgr.

Verlag von L. Garcke in Merseburg. Vorräthig in allen Buchhandlungen; in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn.**

Cigarren

in $\frac{1}{20}$ Kistchen empfiehlt als ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk zu verschiedenen Preisen

C. J. Scharre, am Markt.

Veränderungswegen bin ich gesonnen, mein am Moriskirchhof belegenes Haus Nr. 619 aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 7 Stuben, Kammern und Küchen, trockenen Keller, großen Bodentraum, Hof, Torfplatz, geräumige Stallung und Garten. Ich habe dazu einen Bietungstermin auf den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im benannten Hause angesetzt, wozu zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auch schon vorher mit mir unterhandelt werden kann.

Schweineborsten, trockene und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis **C. Föje** in Halle, am Roland.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße empfiehlt Bandagen jeder Art.

Automaten-Schreiber.



Das Kabinet optischer Illusionen auf dem Rathskeller-Saal hier ist bis zum 25. d. M. täglich zugänglich; von Nachmittags 4 bis Abends 8 Uhr ist der Saal erleuchtet und geheizt.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Martin,

Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

Das Spielwaaren-Lager von August Götzinger aus Merseburg

befindet sich zu diesem Weihnachtsmarkt, wie seit 10 Jahren, in der Steinstraße in dem Hause des Hutfabrikanten Herrn Staginrus, und hat dieses Jahr eine sehr reichliche Auswahl meistens Spielwaaren eigener Fabrik, und kann also gewiß billige Preise stellen. Halle, den 14. December 1846.

Beste rein gelesene große Sm. Rosinen à Pfd. 3 Sgr. Halle, Strohhof. **Crist Becker.**

Große Rosinen, rein verlesen, hell, nicht dunkel, das Pfund 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Beilage

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. M. starb meine theure und vergessliche Pauline, geb. Müller. Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Wettin, den 17. Dec. 1846.

Lenzsch, Cantor.

Bekanntmachungen.

Ueber den Nachlaß des am 21. Mai 1846 zu Halle verstorbenen Kaufmanns Johann Andreas Barth ist auf den Antrag der Beneficial-Erben desselben der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Beanhöld als Deputirten auf

den 3. April 1847

Doermitags 11 Uhr im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekante Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien Justiz-Rath Quinque, Riemer und Gödecke in Vorschlag gebracht werden, anzuzeigen und die Beweismittel beizubringen, beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, d.ß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle a./S., den 7. December 1846.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Zur Abhülfe der Mißbräuche, welche im Betreff der Geschenke von Kaufleuten seither stattgefunden haben, haben die hiesigen Kaufleute der Steuer-Klasse A. Folgendes beschlossen:

1) Alle Weihnachts- u. Geschenke der Kaufleute an ihre Verkäufer, deren Kin-

der, Diensthoten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in Geld, Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind für immer abgeschafft.

Auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreis zu verabreichen.

2) Jeder Contraventionsfall zieht eine Conventionalstrafe von 5 Thln. nach sich, welche im Wiederholungsfalle verdoppelt und zur Hälfte dem Denunciant und zur Hälfte der Armenkasse gezahlt wird.

3) Jeder Prinzipal ist für die in seinem Dienste und Lohne stehenden Personen verantwortlich.

4) Als Entschuldigungsgrund soll nicht angesehen werden können, daß ein Geschenk oder Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen, oder mit Angestüm und Zudringlichkeit verlangt worden sei.

Vorstehenden Beschluß bringen wir mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntniß, daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachts- u. Geschenke verlangen, oder wohl gar mit Ungestüm fordern, in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. Jan. 1843 §. 2 sq. Gesesamml. 1843 Stück 2. S. 19 als Bettler angesehen und bestraft werden.

Eltern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung heteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise bestraft.

Wettin, den 16. December 1846.

Der Magistrat.

Fischverkauf.

Karpfen und Hechte von vorzüglicher Qualität, sind in der Hoffischerei zu Merseburg zum Verkauf noch vorrätzig und werden Käufern zu jeder Zeit in beliebiger Quantität abgelassen.

Rittergut Schkopau, den 15. Dec. 1846.
von Trotha.

Auf einem Rittergute bei Halle wird ein zweiter Verwalter zu Neujahr k. J. gesucht. Geeignete, mit guten Zeugnissen versehene Subjecte wollen sich gefälligst bei Herrn Eduard Wendt in Halle melden.

Der zum Verkauf des Stabenowschen Hauses auf den 28. d. Mts. angekündigte Termin fällt weg.

Der Justiz-Commissarius Fritsch.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meinen bisherigen Gehülfen, Herrn Wilke hier selbst, aus meinem Geschäft entlassen habe, und ersuche ich daher alle meine Geschäftsfreunde, sich mit demselben in meinem Namen in keine Verbindungen einzulassen und etwaigen zu meinem Nachtheil ausfallenden Anzeigen kein Gehör zu schenken.

Lützen, den 15. Dec. 1846.

Der Kaufmann
Carl Heun.

Die nicht nur allein in fast allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten rühmlichst bekannten, von den Berliner und andern Sanitäts-Behörden approbirten **verbesserten Rheumatismus-Ableiter**, à Exemplar mit Gebrauchsanweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr. und ganz starke 1 Thlr., gegen chronische und acute Rheumatismen, Gicht und andere Congestionen, als: Kopf-, Hand-, Knie-, Fußgicht-, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen u. hält stets Commissiöns-Lager für Rechnung p. Wilh. Meyers Ww. in Breslau, die Tuch- und Modewaarenhandlung von F. G. Schmidt in Delitzsch, Markt- und Hallische Gassen-Ecke Nr. 70.

Ueber die Gebiegenheit dieser so sehr empfohlenen Rheumatismus-Ableiter sind Nachweisungen durch das Delitzscher Nachrichtenblatt Nr. 50 in der Beilage und andern Stücken durch Atteste zu ersehen.

Mein Lager echter Bremer Cigarren in **wirklich abgelagerter** Waare empfehle ich zu sehr billigen Preisen; auch 1/10 Kistchen Cigarren in jeder Qualität und zu jedem billigen Preise sind vorrätzig.
Wilhelm Querner,
große Ulrichstraße Nr. 56.

Eine Anme wird zum sofortigen Antritt gesucht von L. Kathe, Leipziger Straße Nr. 322.

Halle, am 17. December 1846.

Julius Aischmann,

Mechanikus und Opticus aus Coblenz a. Rh.,

ist in hiesiger Stadt mit einem grossen Lager
selbstverfertigter

optischer und physikalischer Apparate

angekommen, enthaltend:

achromatische Tubus mit und ohne Stativ, zu astronomischen und terrestri-
schem Gebrauche (worunter auch Fraunhofersche), eine neue Art Taschen-
fernrohre, Stockfernrohre, einfache und doppelte Theater-Perspektive mit
achromatischen Gläsern, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, ein-
fache und zusammengesetzte Microscope, mit achromatischen Linsen von
George Oberhäuser in Paris, alle Arten Loupen, Daguerreotypen mit Platten,
Compass, feine Reisszeuge, Magnetstäbe, Getreidewaagen, magnet. electr.
Rotations-Apparate zu medizinischem Gebrauche, Lorgnetten und Brillen in
jeder Fassung, Thermometer, Misch-Thermometer, Alkoholometer mit Temp.,
so wie überhaupt alle in sein Fach einschlagende Gegenstände.

Ausser diesen Instrumenten empfiehlt er hauptsächlich seine Augengläser,
welche mit ungewöhnlicher Sorgfalt, aus einer vorzüglichen Glasmasse,
die eine stärkere Strahlenbrechung zeigt und darum eine geringere Glasdicke zulässt
periscopisch und bis geschliffen und sehr fein polirt sind, so dass der Ge-
brauch derselben, nach Bestimmung des Obigen, jedem gereizten, schwachen
oder missbildeten Auge sehr wohlthätig wird.

Ueber das Gesagte beruft er sich lediglich auf untenstehende berühmte
Herren Sachkenner, und enthält sich aller weiteren Lobpreisungen.

Das Lager befindet sich in der **Stadt Zürich.**

Aufenthalt circa 14 Tage.

Dem Optiker Herr Julius Aischmann aus Coblenz bescheinige ich hier-
durch, dass ich mich durch eigene Untersuchung von der Reichhaltigkeit seines
hiesigen Lagers, so wie von der Güte der verschiedenen Augengläser überzeugt
habe und ihn daher dem Publikum empfehlen kann.

Professor **Dr. Blasius**, Director der Klinik für Chirurgie u.
Augenheilkunde in Halle.

Der Optiker Herr Aischmann aus Coblenz hat mir die in seiner Fabrik ver-
fertigten optischen Instrumente, namentlich aber Brillen und Brillengläser zur
Prüfung vorgelegt. Hierdurch habe ich mich davon überzeugt, dass diese Gläser
sowohl hinsichtlich des dazu verwendeten Materials (eines sehr feinen Flinten-
glases), als auch in Hinsicht der Art des Schleifens, allen billiger Weise an
ihn zu stellenden Forderungen entsprechen, und desshalb mit Ueberzeugung den
Hülfbedürftigen als ausgezeichnet empfohlen werden dürfen.

Dr. Wutzer, Geh. Medicinalrath etc. zu Bonn.

Der Opticus Herr Aischmann aus Coblenz besitzt ein reichhaltiges Lager
optischer Instrumente von sauberer und geschmackvoller Arbeit. Die dazu ver-
wendeten Gläser zeichnen sich durch Reinheit des Flusses, Sorgfalt beim Schleif-
fen und Feinheit der Politur sehr vortheilhaft aus. Insbesondere ist das Publikum
durch die wissenschaftlichen Grundsätze, nach welchen Herr Aischmann bei der
Wahl zweckmässiger Augengläser verfährt, vor Missgriffen gesichert.

Dr. Trüstedt, Geheimer Ober-Medicinalrath und Professor zu Berlin.

Der geprüfte Opticus Herr Julius Aischmann aus Coblenz hat die Güte
gehabt, uns sein reichhaltiges Lager in optischen und physikalischen Instrumenten
zu zeigen. Es sind diese sämmtlich vortrefflich gearbeitet und zeichnen sich die
Gläser durch höchst sorgfältige Schleifung und Politur aus. Insbesondere ist noch
zu bemerken, dass Herr Aischmann mit seltener Kunstfertigkeit die Augenfeh-
ler derer, welche ihn besuchen, zu beurtheilen und passende Gläser für sie aus-
zusuchen versteht. — Stettin.

Dr. Kölpin, Geheimer Medicinal- und Regierungs-Rath.

Dr. Scharlau.

Dr. W. Otto, Augenarzt.

Ritter, Medicinal-Assessor etc. in Stettin.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**
in Halle ist vorräthig:

**E. D. Sporon: Handbuch für
Gold- u. Silberarbeiter,**
nach den neuesten Erfindungen und Ver-
besserungen bearbeitet. Nebst Tabellen
zur Berechnung des einzukaufenden Gold-
des und Silbers. Mit 1 Tafel Abbil-
dungen. 8. Preis 1 Thlr.

Bekanntlich besitzen wir in diesem Zweig
der technischen Literatur noch keine
Schrift, welche den jetzigen Anforderungen
und bedeutenden Fortschritten in der Kunst
des Gold- und Silberarbeiters entspricht.
Das vorstehende, rein praktische Werk er-
setzt diesen Mangel vollkommen; es enthält
die langjährigen und reichen Erfahrungen
und erprobten Versuche eines in seinem
Fache ausgezeichneten Künstlers. Dasselbe
ist besonders angehenden Goldarbeitern sehr
zu empfehlen.

Ein hochgeehrtes reisendes Publikum
beehren sich die Unterzeichneten zu benach-
richtigen, daß auf hiesigem Bahnhofe bei
Eintritt der Eisenbahn zwei ganz bequeme
Wagen zur Aufnahme von Passagieren und
deren Gepäck bereit stehen. — Der Herr
Posthalter Löffler hat diese Beförderung
übernommen, und befindet sich an jedem
Wagen ein Schild, bezeichnet:

Zum Preussischen Hof,

Zum blauen Stern,

Zum schwarzen Roß,

und wo es jedem der Herren Passagiere
überlassen bleibt, wo er befehlt, vorzu-
fahren.

Naumburg, den 16. December 1846.

B. Silber,

zum Preussischen Hof.

W. D. Doerrien,

zum blauen Stern.

J. C. Löffler,

zum schwarzen Roß.

Gast- und Schenkwirthschafts- Verkauf.

In einem hübschen Dorfe ist die ein-
zige, in gutem Stande befindliche Gast-
und Schenkwirthschaft, mit Handel, Gar-
ten und Kegelnbahn, für 1400 Thlr. For-
derung mit 1000 Thlr. Anzahlung durch
W. F. Strien in Mannsfeld zu ver-
kaufen.

Ergebenste Anzeige.

Zum Sonntag als den 4. Advent Nach-
mittags 3 Uhr ladet zum Concert und
Tanzvergnügen ergebenst ein
Carlsfeld, den 17. December 1846.
Großmann.

Couriers, Halbischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 19. December 1846.

Spanien.

Madrid, d. 6. Dec. Gestern Abend ist der Infant Don Enrique in Begleitung des Vicomte Gonzalez Umas, Secretärs bei der spanischen Botschaft zu Paris, hier angekommen; er hat bereits in dem Palast, den er bewohnt (bei seinem Vater, dem Infanten Don Franz de Paula) zahlreiche Besuche empfangen. Die Gerüchte von einer nahen Cabinetkrisis dauern fort; es wird aber wohl erst nach den Wahlen — die heute im ganzen Lande beginnen, ernstlich von einer Aenderung im Ministerium die Rede sein können. In vierzehn Tagen werden die neuen Cortes eröffnet; dann wird es sich zeigen, welche Politik bei den Stellvertretern der Nation Unterstützung finden mag. General Prim, aus Lissabon weggewiesen, ist zu Cadix angekommen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 17. December.

Weizen	2 1/2	22 1/2	6 1/2	bis	3 1/2	1/2	—	1/2	—
Roggen	2	22	6	—	2	25	—	—	—
Gerste	1	20	—	—	1	22	—	6	—
Hafer	1	1	3	—	1	5	—	—	—

Magdeburg, den 17. December. (Nach Wispelu.)

Weizen	56	—	67	1/2	Gerste	45 2/3	—	46	1/2
Roggen	65	—	67	—	Hafer	28 1/2	—	29 1/2	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. Dec. Abends 4 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll,
am 18. Dec. Morgens 8 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. December: 46 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. December.

Im Kronprinzen: Hr. Freih. v. Drschell m. Dienersch. a. Warschau. Hr. Baron v. Malhan a. Berlin. Hr. Rent. Mingham a. Basel. Hr. Prof. Werner a. Gent. Hr. Actuar Bergmann a. Anclam. Die Hrn. Kauf. Reischel a. Oppenheim, Siebers a. Berlin. Hr. Faktor Kullich o. Bernburg.

Stadt Zürich: Hr. Optikus Alschmann a. Coblenz. Hr. Rittergutsbes. Freih. v. Amüller m. Gem. a. Bernsdorf. Hr. Justiz-Comm. Mulet a. Brehna. Die Hrn. Kauf. Bartel a. Magdeburg, Schreiber a. Berlin, Tillmann a. Frankfurt, Otto a. Mainz. Hr. Fabrik. Schneemann a. Hannover.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Heyer a. Magdeburg, Reine a. Berlin. Die Hrn. Gutsbes. Schröder u. Halbach a. Meilerode, Köhler a. Kleinscharrndorf. Hr. Dr. Knoch a. Kauchstedt. Hr. Insp. Petri a. Bahrendorf.

Goldner Löwe: Hr. Zimmermeister Rückmar a. Teuchern. Hr. Kaufm. Werner a. Suhl. Hr. Partik. v. Hohenhausen a. Berlin. Hr. Dekon. Klaviz a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Schichtmstr. Hausdörfer a. Lauenstein. Die Hrn. Kauf. Schönbahn a. Kiegnitz, Elkau a. Dessau. Hr. Caud. Brinkmeier a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Hr. Mühlensf. Kofner a. Köfen. Hr. Kaufm. Schellhorn a. Wilm. Hr. Pastor Koloff a. Kößm. Hr. Dekon. Meißner a. Lichtenstein. Die Hrn. Amtl. Schmidt m. Gem. a.

Kantzin, Matthäi a. Kriegerdorf. Hr. Mühlensf. Liebe a. Roslau. Hr. Dekon. Kraft a. Halberstadt. **Goldner Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schönau a. Oberweißbach, Pfeister a. Regensburg. Hr. Fabrik. Müller a. Schwarzenbach.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. December.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/8	92 3/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	90 1/2	Brl. Anhalt.	—	113	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/4	89 3/4	Düss. Elberf.	—	107	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	92 1/4	Rheinische	—	86 3/4	85 3/4	—
Wstkr. Pfdbr.	3 1/2	91 1/2	91	do. dr. P. Dbl.	4	—	—	—
Grfsh. Pof. do.	4	—	101	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	91 1/4	Oberschl. A.	4	—	—	—
Magr. Pfdbr.	3 1/2	—	94 1/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	92 3/8	92 1/3	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	94 1/8	93 5/8	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	111	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	106 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	95 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrschd'orj.	—	137 1/12	13 1/12	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zhlr.	—	11 3/4	11 1/4	Mf. v. eing.	4	92	—	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	93 1/2	—	—
				do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
				N.-M. Zwgb.	4	66 1/2	65 1/2	—
				do. Prior.	4 1/3	89 1/4	—	—
				W.-B. C.-O.	4	78 1/2	77 1/2	—
				do. Lit. C.	4	100 1/4	99 3/4	97 1/2
				Berl. Hamb.	4	98 1/2	—	—

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 16. December.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	95 1/2	94 1/2	Petzsig = Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Rail.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Berged.	4	—	—	Sächs.-Paier.	4	81	80
Kiel-Altenaer	4	109 1/4	108 1/4	Zarskofelo p. St.	—	75	74

Quittungsbogen à 4 pCt.

	einges.			einges.		
Nach-Maess.	20	88	87	Magdeb.-Wit-	20	—
Berg-Maess.	40	87 3/4	86 3/4	tenberge	66-10	114 1/2
Berl.-Anhalt.	—	—	—	Mail-Bened.	40	—
Lit. B.	45	97 1/4	96 1/4	Mecklenburg.	—	—
Verb.-Ldwsh.	60	—	—	Nordb.-Fried-	55	76 1/4
Wrieg-Meisse	45	—	—	rich-Wilb.	—	75 1/4
Chemn-Riesa	60	—	—	Prinz.-Wilb.	80	81 3/4
Köln-Minden	80	92 3/4	91 3/4	(Steele-W.)	—	80 3/4
C.-M.-Lh.	—	—	—	Rh.-St.-Pr.-	70	—
Verbind.-B.	20	—	—	Actien	—	88 1/2
Crac.-Oberf.	85	77 1/4	76 1/4	Starg.-Pof.	30	85
Dresd.-Sörl.	90	—	95	Thüringer	90	95 3/4
Pivorno-Fier.	45	—	—	Ung.-Central-	50	97 1/4
Löbau-Zittau	70	—	—	Bahn	—	96 1/4

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Unsre Verlobung zeigen wir nur hierdurch theilnehmenden Freunden und Verwandten ergebenst an.

Ida Fost.

Hermann Föhnert.

Weißenfels und Naumburg,
den 16. Dec. 1846.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt die Ausstellung seiner Conditorei-Waaren ganz ergebenst

Louis Feldmann,
Leipzigerstraße Nr. 323.

Täglich frischen Marzipan und leichtes Baum-Confect bei Louis Feldmann.

Eine geschmackvolle Auswahl Caffee- und Thee-Service, Desserters- u. Caffee-Maschinen empfiehlt

A. Q. Wiebecke,
Brüderstraße.

Lichtbilder mit bunter Malerei, als etwas Neues, und eine Partie weiße in sehr verschiedenen Größen und zu mäßigen Preisen empfiehlt

A. Q. Wiebecke.

Grüne und gelbe Orangen empfiehlt
C. S. Nisiel.

Guitarren

verkauft zum Fabrikpreis

A. S. Nisiel,

Märkerstraße Nr. 408.

Louis Eder,

Schmeerstraße Nr. 463, am Markt, empfiehlt einem geehrten Publikum sein gut sortirtes Lager von Klempner- und fein lackirter Waare, als: Stell-Lampen, Tisch- und Wandlampen, Schreibretter, Obst- oder Kuchenkörbchen, Schreibzeuge, Zuckerdosen, Speinäpfe, Leuchter, Wachsstockbüchsen u. s. w., verkauft, um damit zu räumen, zum allerbilligsten Preise. Auch mein Spielzeug verkaufe ich sehr billig.

Zur Eis- und Schlittenbahn, frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
H. W. Preis in Trotha.

Atlas-Schuhe, Gallofen, wie alle andere Schuhe halte ich immer vorräthig.

M. Körding, Steinstraße Nr. 160.

Ein gebildetes Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernt, auch in der Küche und in den weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht sofort ein Unterkommen zur Unterstützung einer Hausfrau, oder Führung einer kleinen Wirthschaft, und macht bei einer guten Behandlung nur geringe Ansprüche auf Gehalt. Nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen ertheilt Schulberg Nr. 60.
Halle, am 10. Dec. 1846.

Handschuhe

in Buckskin, Glacé und Waschleder, gefüttert und ungefütert; Cravatten, Shawls und Schlipse, Sosen-träger in verschiedenartigsten Gattungen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu soliden Preisen

Chr. Voigt,
Schmeerstraße.

Filz- und Seidenhüte, Herren- und Knaben-Mützen in Tuch und Plüsch empfiehlt

Chr. Voigt.

Ein gebildetes, elternloses Mädchen, in gesetztem Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder zur Beihülfe der Hausfrau, wo sie zugleich die Erziehung und Pflege der Kinder mit übernehmen würde. Dieselbe hat schon bedeutende Wirthschaften zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft selbständig geleitet. Das Nähere ist zu erfahren große Ulrichsstr. Nr. 17, erste Etage.

Eine blaue, lange Wagenwinde ist von Branddorf bis nach Trotha, den 10. Decbr. verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung im grünen Hof.

Es stehen zwei Rennschlitten und ein ein-spänniger Leiterwagen zum Verkauf bei
Büchner in Trotha.

250, 400, 600, 1000 und 5000 Thaler sind auszuleihen durch den Actuar Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Meine Pelzwaaren für diesen Winter, wohl sortirt um gewiß jedem Verlangen darinn nach Wunsch dienen zu können, erlaube ich mir dem geehrten Publikum zu bevorstehendem Weihnachtsfeste zum geneigten Wohlwollen bestens zu empfehlen.

W. C. Jacobi, Kürschner.

Kl. Steinstraße Nr. 210.

70 bis 75 Stück feine Cabanas-Cigarren, in Champagnerflaschen Arrappen, ein passendes Weihnachtsgeschenk, empfiehlt

W. H. Poltz.

Feinen Champagner, von den besten französischen Häusern, sehr billig bei

W. H. Poltz.

Schlittenfahrt und Pfannkuchenfest Sonntag den 20. d. M., wozu ergebenst einladet
Wilh. Weber in Hohenthurm.

Feinste weiße Stearinlichte, das Packet 10 $\frac{1}{2}$ Sgr., im Ganzen billiger, zweite Qualität 9 Sgr., bei
Halle, den 17. Dec. 1846.

C. G. Linke.

Am 15 d. M. ist mir ein Radschuh mit Eisring und Eislette vom Gasthof zum Roß bis Cönnern verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung in Cönnern im Gasthof zur Sonne abzugeben.

Pfeifen mit echten und unechten Meerschamköpfen bei
F. A. Spieß am Waisenhaus.

Schlittschuh empfiehlt
F. A. Spieß am Waisenhaus.

Taubstummen-Anstalt.

An Geschenken zur Weihnachtsbescherung für obige Anstalt sind ferner eingegangen: 15 Sgr. von Fr. D. E. Von Fr. P. W. 7 Sgr. 6 Pf. Von v. G. 1 Thlr. Von N. 2 Thlr. Von K. in Wahlhausen 1 Thlr. 10 Sgr. Von Ungen. 1 Thlr. Von B. 1 Thlr. Von Sch. 1 Thlr. Von Ungen. 15 Sgr. Von Hn. F. H. 20 Sgr. Von Fr. J. 2 Thlr. Von Fr. D. Sch. 18 Bilderhefte. Von Hn. K. H. 1 Rock, 1 Hose, 2 Westen und 2 Hemden. Von Fr. P. 1 Schürze und von Fr. Dr. T. 2 Halbtücher und 2 Schürzen. Den freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Eine Köchin, welche im Stande ist, einer Restauration allein vorzustehen, findet Neujahr eine annehmbare Stelle, jedoch muß selbige die besten Zeugnisse aufzuweisen haben; Näheres bei

C. J. Scharre, am Markt.

Sonntag Concert im Bahnhofe.
Vereinigtes Musikchor.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadt-Musikchor.

Sonntag Militair-Concert, Sonntag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Zwei Bauergüter

in einem Dorfe mit 3 $\frac{1}{2}$ und 2 Hufen, so wie ein dergleichen mit 230 Morgen, sind gegen resp. 10, 5 und 1 $\frac{1}{2}$ Tausend Thaler Anzahlung zu verkaufen durch A. Kuckenburger, Leipzigerstr. Nr. 285.

Zur geneigten Beachtung.

Zum herannahenden Feste verfehle ich nicht, meine von den bewährtesten Aerzten geprüften und empfohlenen **cardianaleptischen** (magenstärkenden) **Morsellen** und **brustlösenden Bonbons** auch als ein gewiß Vielen willkommenes **Weihnachts-geschenk** zu empfehlen, mit dem ergebensten Bemerken, daß auch vor Kurzem Herr Kreisphysikus und Sanitäts-Rath, Ritter zc. Dr. **Wittke** zu Erfurt solche nach vorgenommener Analyse in dem ganzen Bereiche seines Physikats als vortreffliche **Hausmittel** anempfohlen. Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine Conditorei-Waaren, Chocolate, Marzipan, Liqueure und alle andern feinen und gewöhnlichen Bonbons und Confect an den Baum aufmerksam zu machen.

NB. Torten, Kuchen und Wecken zc. werden nur auf vorherige Bestellung angefertigt.

D. Lehmann's Morsellen- und Bonbons-Fabrik.

Fort mit Schaden.

Bei dem billigen Ausverkauf meiner sämtlichen Schnittwaaren befinden sich noch die schönsten Mäntel- und Kleiderzeuge, auch eine große Auswahl Tücher, welche zu Weihnachts-Geschenken sich eignen. Um geneigten Zuspruch bittet

S. Jonson, Leipzigerstraße Nr. 279.

F. C. Spieß, Pfeifenfabrikant in der alten Post,
empfehlen

Theepfeifen à Stück 3 Sgr.

Volkspfeifen à Stück 5 Sgr.

Hauspfeifen à Stück 5 Sgr.

Wiener Morgenpfeifen à Stück 5 Sgr.

7 Stück Pfeifen, die Köpfe mit Wochentagen, 1 Thlr. 5 Sgr.

Lange Pfeifen mit diligiten Röhren, bemalten Köpfen, als passendes Weihnachtsgeschenk, à Stück 10 Sgr.

Luftpfeifen mit auspolirten Kernspitzen, welche sich nie verunreinigen, à Stück 12½ Sgr., in Auswahl bei

F. C. Spieß, alte Post.

Pariser Saloppfeifen, als das Neueste, à Stück 15 Sgr. bis 1 Thlr., empfiehlt

F. C. Spieß, alte Post.

Meine Herren! Auf Preise kommt es nicht an!

Geld ist die Lösung!

Ist Ihnen daran gelegen, elegant und reell, unter eigener Leitung eines Pariser Werkführers gearbeitete Garderobe zu kaufen, so bemühen Sie sich **nur nach dem Markte Nr. 739, 1 Treppe links**, im Hause des Kaufmanns **Hrn. Stabe & Co.** Auch bemerke ich, daß ich eine neue Sendung elegant gearbeiteter Kinder-Anzüge bekommen habe und solche zu jedem Preise weggebe.

Theodor Krüger jun.,

gr. Steinstraße Nr. 177, der Barfüßerstraße gegenüber,

empfehlen seine **Gold- und Silber-Waaren** unter billigsten Preisen zur gütigen Beachtung.

Heinrich Ehlers,

gr. Märkerstraße Nr. 405,

empfehlen sein **Neusilber-Waaren-Lager** einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Eine Brückenwaage 6 bis 8 Ctr. zu wiesgen, wird zu kaufen gesucht, große Klausstr. Nr. 881.

Künftige Woche, Dienstag und Mittwoch, Broihan bei **Rauchfuß sen.**

Im Verlage von **J. C. Mäcken** Sohn in Neutlingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**:

Dunallan, von Grace Kennedy; aus dem Englischen übersezt von Plieringer. Vier Theile in einem Band. Zweite Auflage. 1 Thlr.

Der anerkannte Werth dieser Schrift, verbunden mit der eleganten Ausstattung derselben, macht sie für christliche Familien zu einem der passendsten Weihnachtsgeschenke.

Eine Droschke nebst den dazu passenden Schlittenkufen steht zu verkaufen Strohhöpfspize Nr. 2118.

Glasfugeln von allen Farben zur Zierde in Christbäume empfiehlt
Wittwe Kannegießer.

Haar-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, echte Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen, parfümirte und reine Soda-Seife in frischer Waare offerirt billigst
J. G. Grosse.

Montag den 21. December Broihan im Schwemmbrauhause bei Müller.

Joly's Stahlfeder-Dinte, **N. Weinbauer's** Stahlfedern von 2 Thlr. — 4 Sgr. pro Gros, **Ziegelack** von 2 Thlr. — 5 Sgr. pro Pfund, **Oblaten** und **Posten** bei **H. Henning**, Leipzigerstraße.

Echt chinesische Tusche, echte Pariser Honigfarben, sowie alle anderen Sorten in einzelnen Stücken, sowie in Kästchen in verschiedener Feine und Größe, bis das Stück mit 12 Farben zu 1 Sgr. herab (Wiederverkäufern billigst), empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße.

Alte abgelagerte **Cuba- und Columbia-Cigaren** in Kistchen zu 100 Stück von 24 Sgr. an, sowie viele andere hübsche Sorten von 15 Sgr. an empfiehlt zur geneigten Abnahme
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Ein complettes freundliches Familienlogis, ein Haus ganz für sich, in der Nähe der Bahnhöfe, ist von Ostern 1847 zu vermieten und kann von jetzt ab täglich in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth **Erfurt.**

Willkommenstes Christgeschenk für Damen!

So eben wurde versendet, und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

Nr. 1 der allgemeinen Muster-Zeitung, Album für weibliche Arbeiten und Moden für 1847.

Jährlich 24 Nummern, bestehend aus 24 Bogen Text, 12 colorirten Modebildern
und 24 Musterbogen.

Preis des Quartals nur 1/2 Thlr.

Der anerkannt praktische Werth dieser schönen und wohlfeilen **Damenzeitung** hat derselben in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen beispiellos großen Absatz verschafft. Daß dieselbe in vielen Erziehungs-Anstalten als Leitfaden für alle weiblichen Arbeiten eingeführt ist, dürfte ihr zu besonderer Empfehlung dienen. — Redaction und Verlags-Handlung werden sich gemeinsam bestreben, auch in dem neuen Jahrgange immer das Neueste und Geschmackvollste in Moden und Arbeiten, und die artistischen Beilagen immer eleganter und nützlicher zu liefern.

Eltern, die ihre Töchter mit einem wohlfeilen und zugleich werthvollen Christgeschenke überraschen wollen, darf unser Journal mit vollem Rechte empfohlen werden; es ist namentlich sogleich zu haben in **Kummel's Verlags- u. Sort.-Buchh.** in Halle und bei **A. Vossler** in Cönnern.

Allerbilligster Ausverkauf.

Da man nur im Kaufe eine Ueberzeugung findet, so bittet man den Entschluß kurz zu fassen, weil der Verkauf der Schnittwaaren nur von heute an bis Freitag stattfindet. Das Lager besteht aus den neuesten Rattunen von 2 Sgr. an, wollenen Zeugen von 2 1/2 Sgr. an, Orleans, Camlot von 7 1/2 Sgr. an, Hofenzeugen von 2 1/2 Sgr. an, einer Partie Westen, die 20 Sgr. gekostet haben, zu 7 1/2 Sgr. und schwarzseidenen Herren-Tüchern. Große Ulrichstraße Nr. 23 bei Herrn Dürbeck.

In der **Kummel'schen Verlags- u. Sort.-Buchh.** in Halle und bei **A. Vossler** in Cönnern ist vorrätig:

Das Bogelschießen auf dem Tische,

bestehend in einem schön gezeichneten Doppeladler zum Zusammensetzen mit 46 einzelnen Spänen und Kleinoden, 2 Würfeln und deutlicher Anweisung.

Vierte Auflage. Preis 10 Sgr.

Vom heutigen Tage an

erlauben wir uns einem geehrten Publicum unser Backwerk zu empfehlen, mit der Bemerkung, daß an Güte und Schönheit, wie besonders an großer Auswahl nichts zu wünschen übrig bleiben soll. Vorzüglich empfehlen wir unsere Weizenbrotkrumen von 5 Thlr. an bis zu den kleinsten für 1 1/4 Sgr.; ferner feinste Citronat- und Mandelstollen, sowie Rosinenstollen, wozu nach Wunsch auf die Maße 4 Pfund verwendet werden; desgleichen eine zweite und dritte Sorte, letztere das Pfund 3 3/4 Sgr. Größere Bestellungen bitten wir uns recht bald zukommen zu lassen, damit wir sie pünktlich besorgen können.

Gebrüder Schmidt.

Das Kleider-Magazin von L. Richter, gr. Ulrichsstrasse Nr. 6, erlaubt sich eine bedeutende Auswahl der elegantesten und modernsten Herrenkleidungsstücke hierdurch bestens zu empfehlen.

Maille.

Morgen, Sonntag, Nachmittags-Unterhaltung der **öftr. National-Sängerfamilie Nizinger.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

Abends im **englischen Hof** bei **Hrn. Pippert.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Sängergfamilie Nizinger aus Wien giebt heute Sonnabend eine musikalische Unterhaltung im Lokale des **Hrn. Hummelmann.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Confect, feines und geringes, das Pfund von 10 Sgr. an; desgleichen Macaronen, Zipsan und verschiedene Arten Macronen bei **Gebrüder Schmidt.**

— — Kleine Porzellanbüsten be-
— — rühmter Personen empfeh-
— — len billigst

Spieß & Schober.



Feine und ordinäre Vogelbau- in verschiedener Auswahl bei

F. Gaudig sen.,

Rathausgasse Nr. 239.

Theateranzeige.

Sonntag den 20. Dec.: Letzte Vorstellung vor den Festtagen: **Wallensteins Lager.** Hierauf: **Wallensteins Tod.**

Zu den Festtagen wird vorbereitet: **Robert der Teufel, der Zauber-schleier, Kaiser Carl der Erste in Halle.** Ober: **der Gallore und sein Kind.**